

Bei der Umgestaltung der Einkaufsladen- und Geschäftsstrasse "Güterstrasse" wurde von Anfang an mit der Bezeichnung "Boulevard" gearbeitet, um deutlich zu machen, dass hier eine gefällige und durch Langsamverkehr belebte Einkaufsstrasse und Cafe-Flanier-Zone im Bereich des Bahnhof Süd geschaffen werden soll. Es ist bekannt, dass dies leider bis heute noch nicht gelungen ist.

Grund dafür ist namentlich, dass auf den breiten Trottoirs Autos parkiert werden und deshalb das Spaziergehen und allfällige Bestuhlungen verunmöglicht werden. Allen Beteiligten ist seit langem klar, dass dies so nicht weitergehen kann. Ständig abgestellte Autos verhindern im Übrigen auch ein Zukommen für den privaten Ein- und Ausladeverkehr, der bezüglich schwerer Waren für Private zugelassen werden soll, da sonst die Kunden von den Geschäften ferngehalten werden.

Es wurden Aktionen gestartet, vermehrte Polizeikontrollen unternommen, die Quartierorganisationen haben mit einer lustigen Postkartenaktion auf die Situation aufmerksam gemacht. Da jedoch all dies nichts nützt, muss sinnvollerweise mit leichten baulichen Massnahmen das Parkieren verhindert werden. Allerdings wünscht sich niemand mehrwöchige Bauarbeiten, mit denen Trottoirabsätze erhöht oder Mauern und ähnliches gebaut würden. Es besteht Konsens, dass nur leicht einzurichtende Massnahmen vorgenommen werden sollen, da sonst wieder für mehrere Wochen wertvolle "Boulevard-Lebensqualität" verloren ginge. Solche leicht einzurichtende Massnahmen, nämlich das Aufstellen von grossen bepflanzbaren Kübeln, wie sie die Stadtgärtnerei auch andernorts mit Erfolg aufstellt, wurden von der IGG (Interessengemeinschaft Gewerbe Gundeldingen) dem Baudepartement vorgeschlagen bzw. erbeten.

Es ist für mich unverständlich, weshalb die Regierung diesen Vorschlag ablehnt, indem sie behauptet, mit solchen Kübeln könne keine "dekorative Wirkung" erreicht werden und solche Kübel seien im ursprünglichen Konzept nicht vorgesehen gewesen.

Den Nutzerinnen und Nutzern dieser wichtigen Einkaufsstrasse geht es nicht um eine "dekorative Gesamtwirkung" und es ist auch irrelevant, ob solche Kübel schon im Ursprungskonzept vorgesehen waren oder nicht. Es geht einzig und allein darum, den "Boulevard Güterstrasse" zum Funktionieren zu bringen. Die Geschäfte sind da. Die Cafés sind da. Die Einkaufenden und die Flanierenden sind da. Aber solange sich die Fussgängerinnen und Fussgänger auf den Trottoirs um die im Langzeitmodus parkierten Carrosserieeinheiten hindurchschlängeln müssen und solange der Café zwischen den parkierten Autos eingenommen werden muss, ist es in der Einkaufsstrasse Güterstrasse-Bahnhof Süd nicht wirklich gemütlich. Ich frage deshalb die Regierung an, ob sie auf ihren Entscheid bezüglich des Aufstellens von Pflanzkübeln zurückkommen kann.

Sibylle Benz Hübner